

³ Diese Himmlischen Menschen sind:

1. Die Gesamtsumme des Bewusstseins G.L. I, 626.
2. Die Schöpfer G.L. I, 477, 481-485. Vgl. G.L. II, 244.
 - a) Sie sind die sieben ursprünglichen Schöpfungen, bei denen ein Himmlischer Mensch den ätherischen Körper annimmt.
 - b) Sie sind die sieben sekundären Schöpfungen, bei denen der physische Körper angenommen wird.
Man verfolge diesen Gedanken im Mikrokosmos und in der Tätigkeit der Ätherdevas beim Bau des Körpers.
 - c) Die Summe göttlicher Intelligenz G.L. I, 488.
 - d) Die dem Denken entsprungenen Söhne Brahmas G.L. I, 493; II, 610, 618.
Sie sind die logoische Quaterne, die Fünf und die Sieben.
 - e) Die sieben Strahlen G.L. I, 561; II, 201.
Sie sind die sieben Rückwege zu Gott.....Geist.
Sie sind im metaphysischen Sinne die sieben Prinzipien.
Sie sind im physischen Sinne die sieben Rassen.
 - f) Die Herren unaufhörlicher und unermüdlicher Hingabe G.L. II, 92.
 - g) Die Versager des letzten Systems G.L. II, 243.
 - h) Die Gegenpole der Plejaden G.L. II, 579, 581.

Im okkulten Sinne ist unser System männlich, das der Plejaden weiblich. Innerhalb Seines planetarischen Grundplanes betätigt sich ein Himmlischer Mensch in ähnlicher Weise schöpferisch. Siehe G.L. II, 626.

⁴ G.L. I, 136.

⁵ G.L. I, 439, 221, 107.

⁶ G.L. I, 42-44.

⁷ G.L. I, 107.

⁸ Kama-Manas – Jene Mischung aus Denken und Wünschen, die die Persönlichkeit oder die gewöhnliche Denk-Intelligenz des Menschen bildet.

„Die Energien, die durch die niederen Arten von Gedankenstoffen oder mentaler Materie Ausdruck finden, werden dadurch in ihren Schwingungen so verlangsamt, dass Astralstoff darauf reagieren kann und beide Körper in stetem Einklang vibrieren und sich sehr eng miteinander verweben.“ - The Ancient Wisdom (die uralte Weisheit) von Annie Besant.

⁹ 1. In der Natur gibt es zwei hauptsächliche kosmische Prinzipien:

- a) Aktiv und Passiv, Männlich und Weiblich. G.L. II, 556; I, 46.
- b) Buddhi und Mahat. Vgl. dazu auch G.L. I, 357; II, 649; III, 273.

2. Diese höheren Prinzipien erzeugen gemeinsam die Drei und die Sieben. G.L. I, 46.

- a) Man nennt sie die drei wesentlichen Strahlen und die vier Aspekte. G.L. I, 147.
- b) Man könnte sie als die drei Träger mit ihren drei Aspekten und Atma bezeichnen. G.L. I, 182.

- c) Man nennt sie auch die dreizüngige Flamme mit den vier Dochten. G.L. I, 257.
Dies gilt sowohl im kosmischen als auch im menschlichen Sinne.

Die Prinzipien des Logos	Die sieben planetarischen Logoi.	G.L. I, 358, 365.
Die Prinzipien des planetarischen Logos	Der als (Planeten)-Kette bezeichnete Träger	G.L. I, 194, 195; II, 626.
Die Prinzipien des Menschen	Die verschiedenen Träger	Vgl. auch G.L. I, 176, 177; II 630, 631; I, 189.
	Zusammenfassung:	G.L. II, 475.

3. Kosmische Ideenbildung, die sich in einem Prinzip konzentriert, führt zum Bewusstsein des Individuums. G.L. I, 351.

- a) Die Aneignung eines Trägers von seiten eines Individuums verursacht einen Energieaufwand der betreffenden Ebene. Je nach der dabei in Frage kommenden Ebene wird diese Energie eine besondere Färbung oder Qualität aufweisen.

4. Die sieben Prinzipien sind die Manifestation der einen Flamme. G.L. I, 45; III, 374.

Bemerkenswert ist ausserdem die Rolle der Götter bei der Ausstattung des Menschen mit seinen Prinzipien. G.L. I, 308.

¹⁰ Aufzählung der Prinzipien G.L. II, 627, 631.

1. Prinzip	Dichter physischer Körper. Sthula Sharira.	
2. Prinzip	Ätherische Körper. Linga Sharira.	
3. Prinzip	Prana. Lebensenergie.	
4. Prinzip	Kama-Rupa. Die Wunschenergie	G.L. I, 136.
	Dies sind die vier niederen Prinzipien.	
5. Prinzip	Manas, die Denkeenergie. Das mittlere Prinzip.	G.L. II, 83,84, 332, 669.
6. Prinzip	Buddhi, die Energie der Liebe.	G.L. II, 649, 676; III, 58.
7. Prinzip	Atma. Das synthetische Prinzip.	G.L. I, 357, 201; III, 142.

Siehe G.L. III, 201, Fussnote.

- Buddhi ist der Träger für Atma.
- Manas ist der Träger für Buddhi.
- Kama-Rupa ist der Träger für Manas. – G.L. II, 171.
- Der ätherische Körper ist der Träger für Prana.

Fernerhin ist nicht zu vergessen:

- Dass der physische Körper kein Prinzip ist. – G.L. II, 652; III, 445, 652.
- Dass Atma kein Prinzip ist. Vgl. auch G.L. III, 62, 63, 293.

(Andere in gewissen Einzelheiten abweichende Aufstellungen finden sich in G.L. I, 177, 181, 685; II, 669; III, 476, 560. Letztere ist mehr esoterisch.)

¹¹ H.P. Blavatsky sagt in der *Geheimlehre* im Zusammenhang mit den Prinzipien:

- dass Irrtümer in der Klassifizierung sehr leicht möglich sind. G.L. II, 677.
- dass wir nach der okkulten Bedeutung suchen müssen. G.L. II, 652.
- dass es verschiedene Klassifizierungen gibt. G.L. III, 374, 446.
- dass die esoterische Aufzählung sich nicht mit der exoterischen in Einklang bringen lässt. G.L. III, 476.

e. dass die Nummerierung der Prinzipien eine Frage des geistigen Fortschritts ist.

G.L. III, 456, 460..

¹²G.L. III, 456.